

Chronik und Statistik.

Annen ist bis zur Mitte dieses Jahrhunderts ein ganz unbedeutender Ort gewesen. Er ist früher, wie ich aus alten Amtsakten feststellte, besonders noch zur Zeit der Franzosenherrschaft bis etwa gegen 1820, auch Ammen genannt worden. So schreibt auch von Steinen in seiner Westfälischen Geschichte (1750) Theil III S. 357:

„Zum Kirchspiel Wischelingen gehören (u. A.) II. aus dem Amt „Hörde:

„1) Ammen nebst dem Erdeln und

„2) Wullen;

„anderthalb Stunde vom Kirchdorf gelegen;“

und ferner im IV. Theil S. 359/360:

„Das Amt Hörde wird eingetheilet in das Ober- und Niederamt.

„I Das Oberamt wird getheilet in 7 Bauerschaften, solche sind usw.:

„e) Die Bauerschaften Ammen und Wullen, sind zu Lütgendort-
„mund eingepfarret.“ —

Ueber den Ursprung des Ortes und seines Namens konnte ich leider wenig erfahren und dieses Wenige stützt sich nur auf Vermuthungen. Die verbreitetste Annahme ist wohl die, daß der Ort seinen Namen von der heiligen Anna erhalten habe, welche besonders in der hiesigen Gegend viel verehrt wurde. So schreibt z. B. von Steinen (IV. Theil, XXIII. Stück), daß die Evangelisch-Lutherischen in einer Vorstellung bei Hofe nachgewiesen, daß

„7. Der Evangelisch-Reformirte Prediger zu Wetter vom Stifte (frei-
„weltliches Stift zu Herdede) die einträgliche St. Annen Vicarie genösse,
„die ausser einigen Geldrenthen und Schuldschweinen über 40 Malter
„Korn eintrage.“